

Hamburg: Wieder „Ehrenmord“?



In der Hansestadt ist es wieder zu einem Mord gekommen, der stark nach „Ehr“verbrechen riecht. Die 41-jährige Nicole B. wurde in einem Parkhaus erstochen. Erst vor kurzem hatte sie sich von ihrem, als Gewalttäter bekannten, türkischen Freund getrennt, der sie seitdem verfolgte und bedrohte. Nicole B. hinterlässt einen zehnjährigen Sohn.

Der Türke ist bei der Polizei als Gewalttäter bekannt. Acht Mal wurde der Mann seit 2006 aktenkundig. Offenbar erst vor knapp zwei Wochen war Nicole B. von ihm im Raum Harburg zwei Mal am selben Tag bedroht worden. Erst entriss und zertrat er in einem Lokal das Handy seiner Ex-Lebensgefährtin. Zwei Stunden später fing er sie vor ihrer Wohnung ab. Er trommelte auf das Auto einer Bekannten, in dem Nicole B. saß. Allerdings hatte der Mann die Frau nicht direkt angegriffen. Nicole B. hatte beide Taten sofort angezeigt. Die Polizei reagierte und führte mit ihr noch an der zuständigen Wache ein Beratungsgespräch durch. Die Frau nahm sich daraufhin eine Anwältin. Zwei Tage später wurde dem Mann eine Gewaltschutzverfügung zugestellt. Seitdem wurden keine Zwischenfälle bekannt.

„Hier wurde sehr niederschwellig agiert“, sagt Polizeisprecher Ralf Meyer. Ein klassischer Fall von Stalking, bei dem den Opfern über Wochen und Monate nachgestellt wird, liegt für die Polizei nicht vor. Außer den beiden Bedrohungen vor zwei Wochen sind der Polizei keine früheren Zwischenfälle bekannt. Oft kommt es vor, dass sich bei Streitereien Nachbarn oder Zeugen melden. Solche Anzeigen

gab es nicht.

Laut BILD-Zeitung hat die Frau Anzeige erstattet. Aber ob Anzeige oder nicht: Die Gefährdungslage des potentiellen Opfers ist wieder einmal unterschätzt worden, und der Tatverdächtige, ein vielfacher Gewalttäter, läuft frei herum.

(Allen Spürnasen herzlichen Dank)